

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
täglich abends mit Ausnahme der  
Sonntags- und Feiertage für den fol-  
genden Tag. Insertionspreis:  
die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Zeile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

56. Jahrgang.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 50 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Voten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Nr 113.

Sonnabend, den 25. September

1909.

### An die geehrte Einwohnerschaft Eibenstocks und dessen Umgebung!

Dem Zuge der Zeit sowohl, als auch einem vielfach geäußerten Wunsche entsprechend, werden wir unser **Amts- und Anzeigebblatt** von heute ab **täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage)

erscheinen lassen. Wir geben dies allen unseren geschätzten Lesern unter Hinzufügung der Bitte kund, uns in unseren Bestrebungen nicht nur durch recht zahlreiche Neubestellungen, sondern auch durch fleißige Benutzung des Inseratenteils gest. unterstützen zu wollen.

Trotz der ganz bedeutenden Mehrausgaben, die die nunmehrige tägliche Erscheinungsweise mit sich bringt, haben wir den Abonnementspreis nur sehr mäßig erhöht; er beträgt inkl. der wöchentlich beiliegenden humoristischen „Seifenblasen“ und des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jetzt **1.50 Mark** pro Vierteljahr, womit jedoch bei weitem nicht die entstehenden Unkosten gedeckt sind.

Wir haben uns jedoch im Interesse unserer Leser zu diesem Opfer entschlossen in der Erwartung, daß Sie auch fernerhin unserem Blatte Ihr gesch. Wohlwollen bewahren.

Eibenstock, 24. September 1909.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Geschäftsstelle des Amts- und Anzeigebblattes.

### Bekanntmachung.

Die Diensträume der **Königlichen Bezirkssteuereinnahme** und des **Königlichen Bezirkslandmessers** zu Schwarzenberg befinden sich vom 28. September d. J. ab im **neuen Dienstgebäude Vermsgrüner Weg Nr. 160 A** in Schwarzenberg.

Zwickau, am 23. September 1909.

Der **Königliche Kreissteuerrat** im III. Steuerkreise.  
Dr. Gerlach.

Das im Grundbuche für **Hundshübel** Blatt 219 auf den Namen des Bäckers **Erwin Eiehard Schreiber** in Hundshübel eingetragene Grundstück soll am **20. November 1909, vormittags 10 Uhr**

an der Gerichtsstelle im Wege der **Zwangsvollstreckung versteigert werden.**

Das Grundstück — Wohnhaus mit Bäckereianlage — ist nach dem Flurbuche 5. Nr. groß und auf 11032 M. 70 Pf. geschätzt, wovon 482,70 M. auf das Bäckereinventar entfallen, die Grundlast beträgt 8190 M.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 31. Juli 1909 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Eibenstock, den 20. September 1909.

### Königliches Amtsgericht.

#### Schöffen- und Geschworenen-Urliste betreffend.

Das Verzeichnis derjenigen hier wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines **Schöffen** und **Geschworenen** berufen werden können, liegt vom 25. September 1909 ab eine Woche lang in hiesiger Ratkammer zur Einsicht aus.

Unter Hinweis auf die nachstehend abgedruckten Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und des Gesetzes vom 1. März 1879 wird dies bekannt gegeben. Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der erwähnten Liste sind innerhalb der Auslegezeit bei dem unterzeichneten Stadtrate zu erheben.

Stadtrat Eibenstock, den 23. September 1909.

Hesse.

M.

#### Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877.

§ 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 32. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:

- 1) Personen, welche die Befähigung infolge strafrechtlicher Verurteilung verloren haben;
- 2) Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;

3) Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

§ 33. Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

- 1) Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
- 2) Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht 2 volle Jahre haben;
- 3) Personen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den letzten drei Jahren, von der Aufstellung der Urliste zurückgerechnet, empfangen haben;
- 4) Personen, welche wegen geistiger und körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind;
- 5) Diensthöten.

§ 34. Zu dem Amte eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

- 1) Minister;
- 2) Mitglieder der Senate der freien Hansestädte;
- 3) Reichsbeamte, welche jederzeit einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können;
- 4) Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können;
- 5) richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft;
- 6) gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte;
- 7) Religionsdiener;
- 8) Volksschullehrer;
- 9) Dem aktiven Heere oder der aktiven Marine angehörende Personen. Die Landesgesetze können außer den vorbezeichneten Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, welche zu dem Amte eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

§ 84. Das Amt eines Geschworenen ist ein Ehrenamt, dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 85. Die Urliste für die Auswahl der Schöffen dient zugleich als Urliste für die Auswahl der Geschworenen.

Die Vorschriften der §§ 32 bis 35 über die Berufung zum Schöffenamte finden auch auf das Geschworenenamt Anwendung.

#### Gesetz.

Die Bestimmungen zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 enthaltend.

§ 24. Zu dem Amte eines Schöffen und eines Geschworenen sollen nicht berufen werden:

- 1) Die Abteilungsvorstände und vortragenden Räte in den Ministerien etc.
- 2) Die Vorstände der Sicherheitspolizeibehörden der Städte, welche von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften ausgenommen sind.

### Glühkörper.

Am 1. Oktober d. J. tritt die **Reichsteuer auf Glühkörper mit 10 Pfg.** in Kraft. Diese Steuer soll, um den Konsumenten nicht zu sehr zu belasten, zur Hälfte vom Gaswerk getragen werden. Die Preise für die Glühkörper erhöhen sich demnach nur um **5 Pf.** Wie bisher werden bis auf weiteres die Glühkörper „Degea“ und „Krone“ zum Verkauf gelangen.

### Der Stadtrat.

Hesse.

Nr. 181 der **Schankstättenverbotsliste** ist zu streichen.

Stadtrat Eibenstock, den 22. September 1909.

Hesse.

M. II.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

— Der Reichskanzler in Wien. In den amtlichen Mitteilungen über die eingehende Aussprache des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg mit den leitenden Staatsmännern Oesterreichs und Ungarns wurde, wie nachträglich aus Wien bekannt wird, be-

sonderer Wert darauf gelegt, daß die Freiheit Italiens in seiner Balkan-Politik im Rahmen des Dreibundes trotz der Zurückhaltung der beiden andern Dreibundmächte, scharf ausgedrückt wurde, und daß Rußland die feste Absicht betrat, dem status quo aufrecht zu erhalten, deutlich herauslesen konnte. — Die wiederholte Erwähnung Italiens in der amtlichen Veröffentlichung über die Aussprache hat in Rom einen ausgezeichneten Eindruck gemacht und wird als ein

günstiges Vorzeichen für den Besuch gedeutet, den der deutsche Reichskanzler wahrscheinlich in der ersten November-Woche in Rom abstatten wird.

— Die Amerikafahrt des Staatssekretärs Dernburg. Während der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg auf Einladung des Prinzregenten Luitpold in den bayerischen Bergen der Hochwild-Jagd obliegt, hat der Staatssekretär Dernburg seine auf sieben Wochen berechnete Informationsreise nach den Ver-

einigte Staaten von Nordamerika angetreten. Herr Dernburg, der in Newyork Bank-Kommissar war und Amerika wie die Amerikaner genau kennt, wird die Baumwollgebiete der Union bereisen, um sich über verschiedene Verhältnisse zu unterrichten, die auch für unsere Kolonien in Afrika von Wichtigkeit werden können. Trotz der gebotenen Beschleunigung der Reise des Staatssekretärs, dessen Rückkehr zum Beginn der Reichstagsverhandlungen doch erfolgt sein muß, hat Herr Dernburg einen Tag Aufenthalt in Hamburg genommen, um mit den dortigen Vertretern des überseeischen und des Kolonialhandels Rücksprache zu nehmen. Herr Dernburg gab den Anwesenden eine ebenso fesselnde wie eingehende Darlegung seiner Ansichten über die Entwicklungsmöglichkeiten in unseren Kolonien und über die Mittel durch die man sie zur Verwirklichung bringen könnte. Er nahm besonders Bezug auf die Zwecke seiner Reise, die für die weitere Entwicklung unserer Kolonien von großer Bedeutung sein könne und betonte, daß er auch weiterhin bei der Verwaltung seines verantwortlichen Amtes kaufmännische Grundsätze zur Richtschnur nehmen werde. — So ist's recht; das Kolonialwesen ist weder eine militärische noch eine politische, sondern vor allem eine wirtschaftliche Angelegenheit.

**Todesfall im Koburgischen Hause.** Fern von der Heimat, auf Schloß Gerasdorf in Niederösterreich starb nach 24tägiger Krankheit der junge, im 14. Lebensjahre stehende Prinz August von Sachsen-Koburg und Gotha, der älteste Sohn des Prinzen August Leopold.

**Ein Unfall des „Parsival IV“.** Nachdem am Mittwoch das Motorluftschiff „Parsival IV“ gut gelungene Aufstiege unternommen hatte, stieg es am Donnerstag vormittag in Bitterfeld abermals zu einem Fluge auf. Der Motor hatte gegen einen sehr starken Südostwind schwer zu arbeiten. Das Luftschiff manövrierte jedoch eine Stunde lang tadellos und entfernte sich dann in südöstlicher Richtung. Als es dann auf der Rückfahrt sich wieder über der Stadt befand, blieb plötzlich der Propeller stehen. Da das Luftschiff nur einen Motor und einen Propeller besitzt, war es der Luftströmung preisgegeben und konnte vor seiner Halle nicht landen. Auf dem Gelände hinter der Stadt wurde dann die Landung versucht und sie gelang schließlich auch unter großen Schwierigkeiten. Personen sind nicht verletzt worden. In der Gondel befanden sich Major von Parsival und zwei Ingenieure.

**Die Luftschiffahrt steht zurzeit wieder einmal im Mittelpunkt des Interesses.** Der „P. III“ ist von seinen Fahrten zur „A“ und ins Rheinland in Friedrichshafen, das Militärluftschiff „Groß II“ von seiner Teilnahme an dem Kaisermanöver in Berlin wieder eingetroffen und beide werden sich jetzt längere Pausen gönnen. Aber es ist dafür gesorgt, daß das Interesse an der Luftschiffahrt nicht abschwächt. In Berlin, wo jetzt eins das andere jagt, beginnt morgen Sonnabend die erste deutsche Flugwoche. So bequem wie bei den Flügen Orville Wrights und Latham, die auf dem nahe gelegenen Tempelhof Feld stattfanden, resp. stattfinden, werden die Berliner es diesmal zwar nicht haben, der Flugplatz liegt draußen bei Johannisthal. Nichtsdestoweniger wird der Besuch auch hier äußerst stark werden, sodaß die errichteten Tribünen vollaus besetzt sein werden. Die Berliner Flugwoche hat infolgedessen besonderes Interesse, als der erste der ausgelegten Preise, der „Lanzpreis“, nur für deutsche Flieger reserviert ist. Als aussichtsvollster Anwärter auf den Lanzpreis gilt der Ingenieur Grabe. Man kann auf den Verkauf der Flugwoche gespannt sein, hoffentlich ist sie ein Ansporn für unsere deutschen Aviatiker, nicht länger hinter dem Ausland zurückzubleiben. Wenn wir Deutsche mit Flugmaschinen nicht dieselben Erfolge haben erzielen können, wie beispielsweise Frankreich oder Amerika, so ist das beileibe noch nicht etwas, was uns kränken könnte. Das Zeppelin-Luftschiff ist bisher noch nicht nachgemacht worden. Und was das wichtigste ist: die militärische Verwendbarkeit des deutschen Luftschiffs ist im Kaisermanöver erwiesen worden! Bei aller Hochachtung, mit der das „Militär-Wochenblatt“ kürzlich von den großartigen Erfolgen Orville Wrights sprach, konnte die angegebene Zeitschrift nicht umhin, zuzugeben, daß bei dem jetzigen Stand der Dinge von einer Verwendbarkeit der Flugmaschine für militärische Zwecke noch nicht die Rede sein kann. In die deutsche Flugwoche fällt auch der Beginn des diesjährigen Gordon-Bennettrennens der Räfte, an dem der in Bitterfeld neuerbaute „Parsival IV“ teilnimmt. Hoffentlich klappt alles.

#### Österreich-Ungarn.

**Prag, 22. September.** Der böhmische Landtag ist am Dienstag in Prag eröffnet worden, doch ist es infolge des Rationalitätszwistes sehr fraglich, ob er beschluß- und arbeitsfähig sein wird. — Das ungarische Kabinett Wekerle hat kurzer Hand demissioniert, nachdem es die Erkenntnis gewonnen hatte, daß es den innerpolitischen Wirrwarr zu lösen, außer Stande sei. Es heißt, daß die Unabhängigkeitspartei bis auf weiteres überhaupt ausgespielt habe, und daß nach langjähriger Unterbrechung wieder die liberalen Kreise ans Ruder gelangen würden. Der König Franz Josef hat sich seine endgültige Entscheidung noch vorbehalten, so daß das Kabinett die Geschäfte provisorisch noch kurze Zeit weiter führt.

#### Spanien.

**Barcelona, 22. September.** In der Straße La Flores wurden gestern in vorgerückter Abendstunde durch die Explosion einer Göllemaschine ein Säugmann und sechs Zivilpersonen verwundet. — Auf Entscheidung des spanischen Kriegsgerichts wurden sechzig Bewohner von Barcelona und Umgebung wegen anarchistischen Wählerereien des Landes verwiesen.

**Der Schluß des spanischen Marokko-**

Krieges steht unmittelbar bevor, nachdem die Spanier die wenige hundert Meilen zwischen zwei Feuer gebracht haben. Die Spanier besetzten zwei feste Punkte unweit der Gurugu-Berge und gleichzeitig Tressorcas, Rabor und Zebuan befinden sich gleichfalls in den Händen der Spanier. Am Montag machten die Meisten einen nächtlichen Ueberfall auf die Spanier, die ihre Lager bei Guenta nahe bei Melilla aufgesucht hatten. Die Spanier verloren 19 Tote und 106 Verwundete.

**Mulay Hafid hat den Spaniern eine Note überreicht, in welcher er gegen die übermäßige Besetzung Marokkos durch spanische Truppen, wodurch er den Spaniern eine andere Absicht unterlegt, als bloße Bestrafung der Raubzüge, protestiert.** Ein in Madrid abgehaltener Ministerrat hat sich nun mit der Not. Mulay Hafids beschäftigt, einen Beschluß aber noch nicht gefaßt.

#### Griechenland.

**Athen, 23. September.** Der Finanzminister erklärte, die Lage des Staates werde täglich bedenklicher. Die Wiederherstellung normaler Verhältnisse sei dringend geboten, da bei Fortdauer der jetzigen Zustände spätestens in zwei Monaten der Staatsbankrott eintreten werde.

#### Amerika.

**Zur Hudson-Fulton-Feier, die morgen in Newyork ihren Anfang nehmen wird und bekanntlich erst in 14 Tagen beendet sein wird, traf an Bord des für diese großartige Feier entsandten deutschen Geschwaders Großadmiral von Köster in Newyork ein, von Vertretern der Regierung des Komitees für die Hudson-Fulton-Feier und vom Marineattaché der deutschen Botschaft empfangen. Das deutsche Geschwader wird auch an der großen Parade auf dem Hudson teilnehmen, an dem sich über 80 Kriegsschiffe der verschiedensten Nationen beteiligen. Den Vorrang bei dieser Schau hat Großadmiral von Köster dem englischen Admiral Seymour überlassen, demselben, der seinerzeit im Chinafeldzuge mit den berühmt gewordenen Worten „The Germans to the Front“ die deutschen Truppen zum siegreichen Angriff auf die Tak-Forts kommandierte.**

**Rachricht von Roosevelt.** Der erste eigenhändige Bericht des Ex-Präsidenten Roosevelt über seine afrikanische Jagdreise ist in einem Londoner Blatt erschienen. Roosevelt schildert den vorzüglichen Eindruck der Deutsch-Ostafrika in wirtschaftlicher Beziehung auf ihn gemacht hat und erzählt sodann von seinen Jagdabenteuern. Wenn man die Deutschen mit ihrer offenkundigen Kraft und Energie vor sich sehe, so schreibt Roosevelt, so sei es leicht zu verstehen, weshalb Deutsch-Ostafrika so schnell hochgekommen sei.

#### Lokale und sächsische Nachrichten.

**Eibenstock.** Am Donnerstagabend hielt der hiesige Turnverein einen Kommerz ab, dessen Zweck es war, in feierlicher Weise diejenigen Mitglieder, die das Vaterland zu den Fahnen gerufen hatte, zu verabschieden. Im Verlaufe des Kommerzes ergriß Herr Lehrer Töpfer, der Vorsitzende des Vereins, das Wort zu einer längeren Rede, in welcher er den Scheidenden dankte für ihr tätiges Mitwirken an der Vereinsarbeit und ihnen zurief, des Vereins, der fröhlichen Kameraden in der Fremde nicht zu vergessen und einst nach Ablauf ihrer Dienstzeit zugleich mit der Rückkehr in die Heimat auch wieder in den Kreis des Turnvereins zurückzukehren. Allerlei Ernstes und Launiges, wie es die Natur eines Abschieds-Kommerzes mit sich bringt, gaben dem Abend sein Gepräge.

**Eibenstock.** Die Bürgermeister der Städte mit revidierter Städteordnung in Königreiche Sachsen haben sich nunmehr unter dem Namen Sächsischer Bürgermeistertag, e. V., zusammengetan; Sitz der Vereinigung ist Eibenstock.

**Eibenstock.** Wie hier in Erfahrung gebracht wurde, hat sich der hier wohnende und zur Zeit in der Strafanstalt Zwickau strafverbüßende Handarbeiter Emil D. entleibt. Seine Leiche wurde nach Leipzig überführt. D. war mit seinem Schicksal unzufrieden, was ihn stets rückwärts geführt und sogar in den Tod getrieben hat.

**Eibenstock.** Gar freudig kling's den jungen Reservisten in diesen Tagen in den Ohren: Reserve hat Ruh! Ueberall wird in diesen Tagen Abschied genommen. Abschied von den lieben Kameraden, mit denen man treulich Freund und Leid geteilt, Abschied von der lieb gewonnenen Garnison. Die Mandovergarnitur wird auf der Kammer abgegeben, und stolz schreitet der Reservist im schlanken „Eigentümer“ mit aufgerollten Achselkappen oder schon im Zivil durch die Straßen. Dann geht's in geschlossenen Reihen zum Bahnhof. Lustig wird der Reservistenklub mit der Säbeltrudel geschwenkt. Von allen Seiten wird den Scheidenden ein herzliches Lebewohl zugewinkt, und manches Mädchenauge fällt sich heimlich mit Tränen. Unter dem Gesänge fröhlicher Reservistenlieder, denen auch ein gut Teil Wehmut durchgittert, setzt sich der Zug in Bewegung. Zu Muttern, nach der Heimat! ist die Lösung des Tages.

**Dresden, 22. September.** Der Kaiser hat den König von Sachsen zum Generalobersten ernannt. Dem Prinzen Ernst Heinrich von Sachsen hat der Kaiser den Schwarzen Adlerorden verliehen.

**Dresden.** Der langjährige Präsident der 2. Kammer des sächsischen Landtages, der Wirkliche Geheimrat Dr. Mehnert, ist von seiner Landtagskandidatur zurückgetreten.

**Dresden, 23. September.** Die Staatsminister Delbrück und Wermuth treffen nächsten Montag in Dresden ein und werden vom König in Audienz empfangen.

**Dresden, 23. September.** Der auch in weiteren Kreisen bekannte Landschaftsmaler und vormalige Zeichenlehrer am Annenrealschule nach Dresden, Herr Gustav Lauer, feiert Sonnabend, den 25. d. Mts., das Fest der diamantenen Hochzeit. Der noch rüstige Jubelbräutigam steht im 53. und die seit längerer Zeit leidende Jubelbraut im 84. Lebensjahre.

**Meißen, 21. September.** Ein Unfall ereignete sich heute vormittag in der 11. Stunde auf der Leipziger

Straße in der Fischergasse. In der Richtung nach Zehren fuhr eine Ordnung der Eisenbahnbrigade auf einem Motorrade. Kurz vor dem Rollkreppwerke ertönte ein Knall, der Motorfahrer sprang von dem Fahrzeug ab und im Nu stand dasselbe in hellen Flammen. Der Radler hatte kaum Zeit, das Gefährt an die Mauer anzulehnen. Alles Brennbares an dem Rad wurde ein Raub der Flammen. Es ist anzunehmen, daß der Benzinbehälter des Motors explodiert ist, da die Flammen meterhoch in die Höhe schlugen.

**Freiberg, 22. September.** Am Tage vor seiner Entlassung aus dem Militärdienst hat sich gestern nachmittag hier der Bekreite Schöffel von der 9. Kompanie des 177. Infanterieregiments das Leben genommen. Was den jungen Mann am Tage vor seinem Wiedereintritt ins Zivilleben zu diesem traurigen Schritt veranlaßt hat, ist noch nicht aufgeklärt. Irigend welche dienstliche Veranlassung ist nicht vorhanden. Er war bei Vorgesetzten und Kameraden gleich beliebt.

**Plauen i. V., 23. September.** Herr Kommerzienrat Reibhardt-Reichenbach, der Vorsitzende der Handelskammer Plauen hat am Schlusse der gestrigen Sitzung der Handelskammer den Vorsitz niedergelegt und seinen Austritt aus der Kammer erklärt. Er begründete diesen, die übrigen Kammermitglieder völlig überraschenden Schritt mit den Beschwerden des Alters. Herr Reibhardt steht im 72. Lebensjahre.

**Kleine Mitteilungen aus Sachsen:** Die zweite Strafkammer in Dresden verurteilte am Mittwoch den Ingenieur Hugo Unruh aus Dresden, der seit dem Jahre 1904 als Angestellter bei der hiesigen Militärbaupolizeiverwaltung den Reichsmilitärkassens nach und nach um insgesamt 6782 Mark betrogen hat, zu 1 1/2 Jahren Gefängnis. — Der aus Niederplauen stammende 42 Jahre alte Gärtler Paul Göbe hat eine Veröffentlichung der Stuttgarter Staatsanwaltschaft zufolge in einem außergerichtlichen Geständnis erklärt. Ende Juni 1903 auf der Landstraße bei Calw in Württemberg einen Radfahrer erschlagen und seiner Brieftasche mit 1100 Mark beraubt zu haben. Die Leiche habe er vergraben. Mit dem Gelde habe er sich nach Leipzig gegeben und es dort verbraucht. — Das 1 1/2 jährige Mädchen einer Familie in Kadoberg stürzte in einem unbewachten Augenblicke in ein am Fußboden stehendes Gefäß mit kochendem Wasser. Die Verbrennungen führten nach qualvollem Leiden zum Tode. — Am Sonntag wurde bei Röttha der 7 Jahre alte Sohn des Bergmanns Messerschmidt durch ein Automobil aus Kirchberg überfahren und sofort getötet. Der Besitzer des Automobils, der übrigens ohne Licht und mit bedeutender Schnelligkeit fuhr, konnte erst im Laufjag ermitteln werden, da er nach dem Unfall ohn: Aufenthalt und ohne sich weiter um das Schicksal des armen Kindes zu kümmern, die Fahrt fortsetzte.

**Im Walde in der Nähe seiner elterlichen Wohnung wurde ein Stalker aus Elfeld erschossen aufgefunden. Als Grund zu dem Selbstmorde wird Furcht vor dem Militär angegeben, zu dem er demnächst einberufen werden sollte. — Im Garten des Herrn Korbmachers Landner in Bokau steht ein Apfelbaum, zum zweiten Male in diesem Jahre im voller Blütenpracht, welche der des Frühjahrs nicht nachsteht.**

**Der Sächsische Landesverband „Gabelsberger“, dessen geschäftsleitende Stelle das königliche Stenographische Landesamt in Dresden ist, hielt am Sonntag im Hotel „Victoria“ in Chemnitz seine Vertreterversammlung ab, die aus allen Teilen des Landes zahlreich besucht war. Die Versammlung wurde von Herrn Oberregierungsrat Professor Dr. Clemens (Dresden) geleitet; die Referate zu den meisten, in erster Linie die stenographische Propaganda betreffenden Punkten der Tagesordnung gab Herr Professor Ahnert (Dresden). Die von 11 Uhr vormittags bis in die 8. Abendstunde andauernden Verhandlungen zeugten von einem regen Leben in allen Teilen des Verbandsgebietes. Einer Besprechung wurde auch das im nächsten Jahre in Dresden stattfindende 50jährige Jubiläum des Sächs. Landesverbandes „Gabelsberger“ unterzogen. Man hielt es für wünschenswert, daß zu diesem bedeutenden Feste alle Stenographenvereine nach Gabelsberger in Sachsen dem Landesverbande angehören und richtete an die geschäftsleitende Stelle das Ersuchen, das Erforderliche zur Gewinnung der noch ausstehenden Vereine in die Wege zu leiten. Vom Vorsitzenden des Deutschen Stenographenbundes „Gabelsberger“, Herrn Professor Pfaff, lief ein Begrüßungstelegramm ein, in dem gleichzeitig die Mitteilung gemacht wurde, daß der im nächsten Jahre geplante Deutsche Stenographentag vom 23.-26. Juli in Stuttgart stattfinden wird.**

#### Der Pflicht getreu.

Von H. v. Sittencron.  
(24. Fortsetzung.)

Dasso war auch herangeritten, aber er hielt sich zurück, nur seine Augen hingen wie gebannt an dem Boten, und gespannt lauschte er auf jeden Namen, den er aufrief.

„Unteroffizier Martens, 5. Kompanie, 1. Feldregiments“, hieß es da.

Es n  
ihn e  
an f  
mit f  
zu v  
niem  
war  
gehil  
riffe.  
wund  
ihn i  
sehr  
Es n  
Brum  
teten  
der  
prägt  
Zubel  
ten v  
die A  
Stum  
würde  
feiner  
mag  
doch  
empfe  
zur S  
Notiz  
geh  
dies  
heit  
nieder  
Bebie  
Früh  
und d  
Stern  
Dinte  
Bahn  
rielen  
ziehen  
und  
Wolla  
Reiter  
vom S  
erwar  
nicht  
pedhe  
vanne  
gender  
das. I  
Hyäne  
ber, h  
träum  
A  
zeitige  
leutna  
vania  
habich  
Abteil  
Z  
Freunde  
dem S  
Salve  
rero f  
Große  
das f  
Sof  
Jährlig  
scharfe  
Gund  
Bewach  
grundst  
zu gro  
an die  
ist zug  
Kofen  
S  
Pfrsch  
nen, P  
Kleiner  
Posten  
von 40  
Einlege  
weide  
sen.  
Einleg  
Quarz.  
Einige  
an Au  
Gangfä  
tag. B  
Sucht so  
Dit

„Hier!“ Die Antwort kam in überfürzter Hast. Es war der Brief, der ersuchte Brief, davon hatte ihn ein Blick überzeugt! Er nahm ihn freudetrunkener als sich ein Bild davon. Allein, ganz allein wollte er mit seinem Glücke sein; sich in den Gruf der Geliebten zu vertiefen, das sollte eine Weistunde werden, die niemand ihm stören durfte. Die Tropendämmerung war schnell geschwunden, die Felsgipfel, in Schatten gehüllt, zeigten nur dunkel ihre verschwommenen Umrisse. Der klammernde, brennende Tag räumte der wunderwilligen Tropennacht den Platz.

Hasso war noch im Besitz eines Lichtstumpfes, für ihn in diesem Augenblick ein wertvoller Artikel.

Er suchte Dedung hinter einer Felsklippe, zündete sein Licht an und öffnete postwendend Herzens den Brief. Es war, wie er erwartet hatte, ein Schreiben von Bruno und darin eingeschlossen die sehnsüchtig erwarteten Zeilen, Ursulas Gruf. Er las den Brief wieder und wieder in heißem Glücksgefühl. Jedes Wort prägte sich tief in seine Seele ein, und in stürmischem Jubel presste er die Zeilen an die Lippen.

Noch ganz unter dem Eindruck von Ursulas Worten rief er ein Blatt aus seinem Notizbuch, um sofort die Antwort zu schreiben. Wer weiß, was die nächsten Stunden bringen konnten, und ob er noch dazu kommen würde. Im Felblager ist man nicht wählerisch mit seinem Briefmaterial; man nimmt, was man hat, und mag das noch so afrikanisch urwüchsig sein, man ist doch sicher, daß es daheim Freude bringt und in Liebe empfangen wird.

So schrieb denn auch Hasso, da er nichts anderes zur Hand hatte, mit Bleistift auf das Blatt seines Notizbuches:

„Ein Gruf von meinem ein und allen! Nun gehe ich voll Jubel allen Gefahren entgegen, mit diesem Talisman an meinem Herzen und mit dem heiligen Gelübde — Treue bis in den Tod!“

Weiter kam er nicht. Das Lichtstumpfen war niedergebrannt und damit sein Recht auf diesem Gebiete zu Ende gegangen. Nun, morgen in aller Frühe konnte er ja den angefangenen Brief beenden und dann mit der nächsten Feldpost abgehen lassen.

Er stand auf, um zu seinem Zelte zurückzugehen. Sternendurchfunkelte Finsternis überdeckte die Erde. Hinter der Bergklippe brach aufquellendes Leuchten sich Bahn. Der Vollmond, eine altgoldene Glutscheibe in riesenhafte Größe, begann langsam seine Bahn zu ziehen. Ein magisches Lichtmeer umwebt den Berg und breitet sich über das Lager aus, wo, in den Wolken gewickelt, den Kopf auf dem Sattel, einzelne Reiter sich schon zum Schlafe niedergestreckt haben.

Anderer sitzen und lagern im Kreise und sprechen vom Krieg und der Heimat.

Ein Lagerfeuer darf nicht angezündet werden, man erwartet den Feind in nächster Nähe und soll sich nicht verraten.

Ab und zu das schmetternde Aufschreien einer Eidechse oder das aufdringliche Geschnatter eines Savannenhuhns, das sich einen Dornenbüsch zum schützenden Nachlager ausgewählt hat, und aus der Ferne das Bellen des Schakals, das klagende Heulen der Hyäne. Das ist afrikanisches Nachkonzert.

Hasso streckte sich unter seinem Zelte zur Ruhe nieder, bildete in das Sternengemälde und träumte — träumte.

Am andern Tage marschierte die Kompanie in zeitiger Morgenfrühe weiter. 30 Reiter unter Oberleutnant Ritter, eine Artillerieabteilung, die zwei Kompanien des Seebataillons und die Landungsabteilung Habicht gehörten noch weiter zu der hier vordringenden Abteilung.

Jeden Augenblick erwartete man den Ueberfall des Feindes, und als sich dunkle Gestalten seitwärts über dem Klippenrande zeigten, sollte ihnen eben eine feurige Salve aufgetragen werden, als die vermeintlichen Herero sich als eine Herde von Bavianen entpuppten. Große Heiterkeit herrschte ob dieser Verwechslung. Aber das fröhliche Lachen der frischen Reiter wurde jäh

abgebrochen. Sie bekamen plötzlich starkes Feuer, ohne den Gegner entdecken zu können. Gleich darauf aber wurden Schwarze sichtbar, die in deutsche Uniformen gekleidet waren.

Der Artillerie, die sofort ausfuhr, gelang es zwar, die Herero aus ihrer ersten Stellung herauszutreiben, aber sie hatten dahinter eine zweite vorzüglich vorbereitete Felsenverschanzung, hinter die sie sich zurückzogen.

Leutnant von Rosenberg, der die 5. Kompanie führte, mußte mit den Reitern eine Frontschwankung machen, da sie vom Feind überflügelt wurden. Bei dieser Bewegung geschah es, daß ein Streifschuß Hasso an der linken Brustseite traf. Die Kugel hatte den Rock zerrissen, Blut sickerte aus der Wunde, und einen Augenblick wurde es ihm schwarz vor den Augen. Er biß die Zähne zusammen. Nur jetzt kein Unterliegen, jetzt, wo jeder Mann gebraucht wurde.

(Fortsetzung folgt.)

### Bermischte Nachrichten.

— Breslau, 22. September. Oberschlesischen Blättern zufolge entstand in dem in der Nähe der Grenze gelegenen Dorfe Repolonic ein Feuer, das infolge des herrschenden Sturmes so schnell um sich griff, daß im Verlaufe von wenigen Stunden die ganze Ortschaft abgebrannt war. Ueber 800 Menschen kampieren obdachlos im Freien. Die Mutter des Wirtschaftsbefizers Rudba, sowie dessen zweijähriges Söhnlein sind in den Flammen umgekommen.

— Mit 5000 Francs durchgebrannt ist der Postdirektor de la Franque in Limoges in Frankreich.

— Todessturz eines Aviatikers. Der Aviatiker de Rue, der mit dem Hauptmann Ferber identisch ist, stieß am Mittwoch bei Boulogne-sur-Mer bei der Landung mit dem vorderen Teile seines Aeroplans auf eine Erdböschung. Der Flieger geriet unter den Apparat, der umstürzte, und wurde mit zerschmettertem Brustkasten tot unter ihm herabgeworfen. Hauptmann Ferber ist einer der eifrigsten Förderer der Aviatik und Sekretär der Abteilung für Flugapparate des französischen Aeroklubs gewesen. Hauptmann Ferber war zurzeit für seine Flugversuche beurlaubt.

— Mammutfund. Beim Ausschachten eines Brunnen in Haltern (Westfalen), wurden in einer Tiefe von 16 Metern Ueberreste eines gewaltigen Mammuts gefunden. Die Stoßzähne hatten eine Länge von über 1 Meter, die Backenzähne wogen drei Kilogramm.

— Herbstanfang. Am 23. September abends 6 Uhr hielt der Herbst seinen kalendermäßigen Einzug, und die schönste Zeit des Jahres liegt hinter uns. Das Fallen des dünnen Laubes mehrt sich, Nebelschleier liegen über Wald und Fluß, die Abende werden länger, und der Wind pflegt uns in rauhen Tönen zu umblasen. Wohl bringt uns der Herbst noch manchen warmen, sonnigen Tag, aber herb ist die Luft bei aller Wärme. Reichtum ist der Charakter des Herbstes. Er schenkt uns Früchte ohne Zahl, deren Farben mit denen der Frühlingsblüten wetteifern. Das gläserne Grün, das Kupferrot, das tiefe hauchige Blau des Weins, der Nebelstaum, der auf der staubfarbenen Pflaume liegt, die roten Kimerbäckchen des Apfels, das Grüngold der Birne, das an junges Buchenlaub erinnert, die lieblich-rosige Samtwanne des Pfirsichs bilden zusammen eine Farbenharmonie, die das Herz froh machen muß. Doch auch an Blumen ist der Herbst nicht arm, gerade die sieghaftesten gehören ihm. Die große gelbe Scheibe der Sonnenblume glänzt, die prunkvollen Georginen lassen ihre Sterne schimmern, und die zahllosen Arten der Chrysanthemen mit ihren wirren erotischen Blütenköpfchen, denen außer dem Blau kein Ton der gesamten Farbenskala versagt ist, halten aus bis ins Novembergrau. Wenn dazwischen die Eichel, die Kastanie vom Baume prasselt und Eichhörnchen sich an den Bucheckern gütlich tun, schlankt Amseln die roten Eberescheneren schmausen und der Spatz, der niemals schüchtern, sich ins Weinspaller verirrt, so dankt die Tierwelt auch dem Herbst, der ihnen für den fargen Winter die Höhlen und die Nester füllt. Das Ernten ist ein fröhliches Geschäft. Und auch eine geistige Ernte gibt der Herbst. Er ist die Lebensbejahung, er schärft den Wirklichkeitsinn, während der Lenz zum Träumen verleitet. Der Herbst verleiht Lastrast. Die Stimmung seiner eigenen Reife teilt sich dem Menschen mit, macht ihn geschlossen ruhig und seiner selbst bewußt. So muß der sein, der etwas vor sich bringen will.

### Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock vom 19. bis 25. September 1909.

Aufgebote: 81) Ernst Emil Schmidt, Kupferschmied in Chemnitz, ehef. S. des Friedrich Reinhard Schmidt, anf. Bädermeisters in Reibsch mit Anna Elsa Wittcher in Wolfgrün, ehef. Z. des Wilhelm Franz Wittcher, Werkführers dafelst. 82) Paul Benno Rändler, anf. Buchhändler hier, ehef. S. des weil. Ferdinand August Rändler, Kirchschullehrers u. Kantors in Obererich mit Elise Marie Weinstel hier, ehef. Z. des Paul Felix Eugen Weinstel, anf. Kaufmanns hier. 83) Hermann Hugo Hübel, Richter in Ruc, ehef. S. des Karl Bernhard Hübel, Fabrikarbeiters in Blauenhal mit Marie Richter hier, ehef. Z. des Anton Richter, Verwalters hier. 84) Paul Richard Willy Gygis, Kaufmann hier, ehef. S. des weil. Johannes Friedrich Richard Gygis, Stadtrates in Döbelen mit Anna Frida Rau hier, ehef. Z. des Ernst Bernhard Rau, anf. Sattlermeisters hier. 85) Hans Alban Stemmier, Maschinenfiker hier, ehef. S. des Gustav Emil Stemmier, Handarbeiters in Ruc mit Klara Emilie Baumann hier, ehef. Z. des Ludwig Gustav Baumann, Steinmetzen hier.

Vertraut: 87) Emil Hermann Flach, Buchbinder hier mit Clara Kartha geb. Seifert hier. 88) Eugen Albrecht Starf, Stellmacher in Werbau mit Ida Frieda geb. Gruber hier.

Getaut: 259) Helene u. 260) Gertrud Köhner, 261) Walter Felix Wagner, 262) Marie Hilde Feurndel, 263) Herta Olga Schmidt, 264) Lotte Hildegart Höpfe, 265) Max Karl Bämel.

Geftorben: 143) Anno Richard, ehef. S. des Richard Anno Müller, Instrumentenmachers hier, 1 Jahr. 164) Kurt Reich, ehef. S. des Paul Bernhard Hübel, Fabrikarbeiters in Blauenhal, 4 R. 17 Z.

### Am 16. Sonntage nach Trinitatis.

Vorm. Predigt: Lucas 7, 11—17. Pastor Rudolf. Die Beichtrede hält derselbe.

Kirchenmusik: „Fürchte dich nicht!“ v. G. Stein. Der Nachmittagsgottesdienst bleibt aufgesetzt wegen des Pfingstfestes in Schönheide, wozu freunbl. eingeladen wird. Der Jünglingsverein stellt, toll's Gott, 1/2 Uhr am Reilinghaus.

### Kirchennachrichten aus Schönheide.

Vom XVI post Trinit. (Sonntag, den 26. September 1909.) Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl, Pfarrer Wolf. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, derselbe.

### Nachmittag: Fest für Aeußere Mission.

3 Uhr: Festgottesdienst mit Beicht des Pfarrer Dörme aus Klingenthal. Nach dem Gottesdienst Kollekte für die Aeußere Mission. 5 Uhr: Nachversammlung im Saale des Hotels zum Schwan mit Pfingstvortrag des früheren Pfarrer Schärer aus Staucha.

### Wettervorhersage für den 25. September 1909.

Nordostwind, veränderlich, Bewölkung, meist trocken.

### Neueste Nachrichten.

— Leipzig, 24. September. Der Kaufmann Grosser aus Berlin, der wegen des Attentats im Reichsgericht längere Zeit auf seinen Geisteszustand untersucht, vor kurzem aus der Haft entlassen und in eine Nervenheilanstalt überführt worden war, ist auf Grund eines von der Leipziger Staatsanwaltschaft erlassenen Haftbefehls neuerdings verhaftet worden.

— Hamburg, 24. September. Das von Julius Campe gekaufte Heine-Denkmal auf Korfu wird im großen Ehrenhof des in der Möncke-Strasse beim Hauptbahnhof im Bau befindlichen Barthofes aufgestellt werden.

— Madrid, 24. September. Wie amtlich aus Mexika gemeldet wird, ist die Stellung der spanischen Truppen folgende: General Alfau steht östlich von Jabel bei Dar el Hach, General Del Real zwischen Dar el Hach und Roskoporo westlich von Tresforas. General Towar hat das Tal des Rio Oro, General Sotomayor Lut Beni Vitar besetzt. General Drozes befindet sich noch bei den Mienen von Nograz in der Nähe von Mar Ojica. General Marina miß der Besetzung von Lut Beni Vitar große Bedeutung bei, da bedeutende Teile des dortigen Stammes dadurch abgeschnitten seien und der feindlichen Parla dieser wichtige Marktplatz, der ihr als Sammelplatz zu dienen pflegte, entzissen sei.

— Konstantinopel, 24. September. Nach Telegrammen, die das hiesige armenische Patriarchat erhalten hat, sind zweitausend aus Adana nach Cypem geflüchtete Armenier zur griechisch-orthodoxen Kirche übergetreten.

**Sofort verkäuflich**  
Fähriger, stark gebauter, scharfer **Bernhardiner-Hund** zum Ziehen oder Bewachen von Fabrikgrundstücken. Verkaufsgrund: weil zu groß. Offerten unter „Hund“ an die Exped. d. Bl.

Ein brauner **Hühner-Hund** ist zugelaufen. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen. **Feldstr. 5.**

**Tiroler Obst,** Firsche, Tomaten, Aepfel und Birnen, Weintrauben, sowie Gravensteiner- u. Musapfel, einen großen Posten weiche Bettischbirnen, 5 Utr. von 40 Pf. bis 60 Pf., harte zum Einlegen 80 Pf., sowie noch andere weiche Sorten zu den billigsten Preisen. Ferner empfehle sehr schöne Einleg-Pflaumen und stets frischen Quark. **Allne Günzel.**

**Einige geübt. Aufpasserinnen an Automaten** gesucht; möglichst Gangfähler. Antritt sofort od. Montag. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Einen Aufpasser** sucht sofort **Otto Stoll, Gasanstaltsweg 5.**

**Für die Herbst-Saison** empfehle in großer Auswahl die **neuesten Formen in steifen Hüten,** ebenso in **weichen, die letzten Neuheiten** in allen modernen Farben und **Facons** zu billigsten Preisen.

**Die beste Würze ist und bleibt MAGGI'S Würze.** Sehr ausgiebig, daher billig im Gebrauch. In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen von **H. Lohmann, Drogenhandlung, Neumarkt.**

**Kluge Frauen** weiche ihren Kindern eine reine Haut und schönen, zarten, schneeweißen Teint verschaffen wollen, waschen dieselben nur mit: **Buttermilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul, A. St. 30 Pf. bei: Apotheker Wiss, sowie H. Lohmann, Drog.

**Rekruten-Stiefletten, Hausschuhe** nach Vorschrift und dauerhaft empfiehlt billigst **Hermann Dörsch, Wiesenstr. 8, neben Stern.**

**Achtung!** Heute auf dem Wochenmarkt billige Pflaumen und Birnen. **J. Hauschild.**

**Schürzenfabrik** richtet an allen Orten unter günstigen Bedingungen Verkaufsstellen ein. Anzahlung erforderlich. Laden nicht notwendig. Off. u. **Schürzen 23612** befördert **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

**Grübte Kurbelwicklerinnen** finden dauernde Beschäftigung. **Adolf Fraenkel Nachf., Breslau, Königstr. 7.**

**Eine Uhr** mit Messingtafel **verloren** in Eibenstock. **Emil Kraus, Blauenhal.**

**Zu vermieten** ist ab 1. Oktober eine **Wohnung** in der hinteren Bodelstraße, bestehend aus **2 Stuben** mit den dazugehörigen **Küchen.** Näheres ist bei Rechtsanwalt **Dr. Richter** hier zu erfahren.

**Ersterwohnung,** bestehend aus **Küche, Stube** und **Schlafstube** nebst **Zubehör** ab 1. Januar zu vermieten. **Kurt Kless.**

**Schöne Halbetage** zu vermieten und ist sofort oder später zu beziehen bei **S. Lippold, Langestraße 17.**

**Hauptstraße 4** 1 **Giebelstube** mit **Kammern** an ruhige Leute zu vermieten.

**Eine schöne Halbetage,** im Innern der Stadt, billig zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Stube mit Schlafstube** sofort oder später zu vermieten. **Wiesenstraße 9.**

**Einen eisernen Küchenherd,** noch wie neu, verkauft billig **Emil Weiß, Südstraße.**

**Freundl. Giebelstube,** sowie kleinere hübsche Stagen- und **Parterre-Wohnungen** in den Neubauten an der Wohnstraße per 1. Oktober d. J. zu vermieten bei **Baumeister R. Ott, Eibenstock.**

**Güchtig. Vergrößerer** für Schiffenstickeri nach Falkenstein gesucht. Solche, die die Zweigabte d. Kgl. Kunstschule besuchten, bevorzugt. W. Off. unter **N. O.** an die Exped. d. Blattes.

**Älteren Seidenfieder** sucht **Friedrich Förster.**

**Tüchtiger Aufpasser** für sofort gesucht **Theaterstr. 10.**

**Lebende Karpfen Kieler Bücklinge Geräuch. Ale** **Frankfurter Würstel** empfiehlt **Max Steinbach.**

**Keinen Husten** mehr bekommt man nach dem Gebrauch von **Waltsgott's vorzüglich wirkenden Eucalyptusbomben.** Allein echt in P. & 25 u. 50 Pf. bei **E. Eberlein.**

Unsere

# Modell-Hut-Ausstellung

ist eröffnet.

Der Vielseitigkeit der diesjährigen Putz-Mode entsprechend, haben wir speziell für die kommende Saison mit besonderer Sorgfalt eine ebenso reichhaltige wie geschmackvolle Zusammenstellung von Damen- und Kinder-Hüten getroffen und bringen eine selten schöne Auswahl modernster Neuheiten nach

## Original Pariser und Wiener Modellen

zu bekannt mässigen Preisen.

Wir bitten um völlig zwangloses Besichtigung unserer Ausstellung.

Eibenstock.

A. J. Kalitzki Nachflg.

Postplatz.

### Gasthof „zum Ring“, Soja.

Sonntag und Montag, den 26. und 27. d. Mts., zum

#### Kirchweihfest

starkbesetzte Ballmusik (Streich- und Blasmusik), wobei an beiden Tagen mit diversen Speisen und Getränken bestens aufwartet und sehr einem recht zahlreichen Besuch entgegen.

V. Klrste.

### Rino-Salon Eibenstock, Forststr. 6.

#### „Silberne Wand.“

Theater lebender, singender und sprechender Photographien.

Von Sonnabend, den 25. Septbr. bis incl. Dienstag, den 28. Septbr.:

#### Neues großartiges Programm.

1. Die beiden Schwestern (tiefergreif. Drama).
2. Schiffstaupe i. d. Bretagne (Naturaufnahme).
3. Der Modenführer (hochkomisch).
4. Büffelrennen (herrl. koloriert).
5. Schuhmann Reismann (hochkom.)
6. Was Liebe vermag (Drama).
7. Der summe Held (Drama).
8. Notar auf dem Bummel (hochkom.)
9. Dreifaches Bendes-vous (hochkom.)

Sonntags findet der Vorverkauf nur bis nachm. 4 1/2 Uhr statt.

Um gütigen und zahlreichen Besuch bittet

Walter Langer, Besitzer.

### Phrenologin aus Hannover

zuletzt Zwickau und Aue

deutet Zukunft und Vergangenheit aus Handlinien etc.

Zu sprechen Centralhalle, 1 Tr., Zimmer Nr. 18, von früh 9 bis 8 Uhr abends; nur bis Montag abend.

### Londoner Agent

mit gut etablierter Kundschaft unter allen ersten Engros- u. Export-Häusern sucht einen gut etablierten Fabrikanten, welcher den Londoner Markt versteht, für Besatz, Borten, Fantasie-Kragen und fertige Artikel. Nur wirklich leistungsfähige Fabrikanten wollen sich melden. Adresse G. H. Dummett, Manchester House, Friday Street, London.

### Flauener Firma

sucht für 1/2 Hand-Cambrie- u. Madapolame leistungsfähige Maschinenbesitzer. Melben wollen sich nur Herren, welche für wirklich eigenständige Arbeit u. prompte Lieferung garantieren können. Offerten m. Maschinenzahl u. Lohn an die Exped. d. Bl. unter H. P. # 100 erb.

Familien, schliesst euch zusammen und kauft noch ehe es zu spät ist, vor Inkrafttreten der hohen Zündholzsteuer billig Zündhölzer ein. Von heute bis 30. September werden die letzten 100 Bahnkisten schwedische Zündhölzer versendet. Eine Bahnkiste enthält 6 Kartons, jeder Karton ca. 5000 Hölzer und kosten 9 Mk. franko Nachnahme. Vom 1. Oktober ab kostet dasselbe Quantum 18 Mk.

Heldts Versandhaus Mittweida.

### Halbe Etage

in der ob. Stadt der sofort zu vermieten. Zu erf. in der Exped. d. Blattes.

### Rekruten!

Alle Rekruten, welche sich am Abschiedstränken beteiligen wollen, werden gebeten, Karten bis spätestens Sonntag bei Hans Danmann abzuholen. Mehrere Rekruten.

### Chrensfache.

Junger strebsamer ev. Kaufmann, 30 Jahre alt, von gutem Ruf und Charakter, Inhaber eines gutgehenden Engros-Geschäfts (Spezialgeschäft best. Dr.), welcher infolge geschäftl. Tätigkeit sehr wenig Gelegenheit hat, sich der Beselligkeit zu widmen, sucht auf diesem für die heutigen Verhältnisse nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft einer netten, liebenswürdiger junger Dame aus guter Familie zu machen.

Werte Damen, Eltern oder Verwandte, welche diesem ernstl. Ansuchen Vertrauen entgegen bringen wollen, werden gebeten, nicht diskrete Adresse unter L. F. 6176 an Rudolf Mosse, Leipzig, gelangen zu lassen.

### Wäsche

für Reservisten und Rekruten

empfiehlt Emil Mende.

### London.

Bei den Grossisten auf das Beste eingeführte Agenten suchen die Vertretung einer mit den Londoner Ansprüchen vertrauten Besatz-Fabrik. Ia. Referenzen. Offerten sub. L. 155 an Continental Ann. Exp. 73 Perry Vale, Forest Hill, London.



### OSRAM-LAMPE

Drillantes weisses Licht. Lampe Lebensdauer. Vergleich der Stromkosten pro Brennstunde:

Strompreis	60	50	45	40	30 Pfennig
16kerzige Kohlenfaden-Lampe	3,3	2,8	2,5	2,2	1,7
16kerzige Osram-Lampe	1	0,9	0,8	0,7	1/2
jede 16kerzige Osram-Lampe erzielt in 1000 Stunden	23	19	17	15	12

In allen Elektrizitätswerken und Installationsgeschäften erhältlich. Achtung! Jede solche Lampe muss die Schutzmarke „Osram“ tragen.

Auergesellschaft, Berlin O. 17

### Osram-Lampe!

### Gasthof Morgenröthe.

Sonntag und Montag, den 26. und 27. September findet die

#### Eröffnung u. Einweihung

des neuerbauten, der Neuzeit entsprechend eingerichteten

#### Gasthofes mit Fleischerei

statt. Sonntag, den 26. September, von nachmittag 4 Uhr an

#### große öffentliche Ballmusik.

Montag, den 27. September, von abends 6 Uhr an

#### Konzert mit darauffolgendem Ball.

Um gütigen Zuspruch bitten

Hermann Forbeck und Frau.

### Schützenhaus.

Morgen Sonntag, von nachmittag 4 Uhr an

#### grosse Extra-Ballmusik.

(Blas- und Streichmusik).

Dierzu ladet ergebenst ein

E. Becher.

Infolge der am 1. Oktober stattfindenden

### Erhöhung d. Branntweinsteuer

ist es ratsam, jetzt seinen Bedarf zu decken in

echtem Gnüchtel Eibenstocker Magenbitter, Jam.-Rum, Arac, deutsch. und franz. Cognac, Punsch Extrakten und feinsten Tafel-Likören sowie

#### Branntweinen aller Art.

Empfehle meiner verehrten Kundschaft, ihre Einkäufe zu den jetzt noch billigen Preisen vorzunehmen.

### Albrecht Gnüchtel,

Telephon Nr. 234.

Groß-Destillation.

### Bettfedern-Dämpf- und Reinigungsanstalt

ergebenst aufmerksam zu machen.

Alle Arten Bettfedern u. Daunen werden nach dem neuesten Verfahren tadellos gereinigt. Alte Bettfedern werden wie neu.



#### Bettfedern-Dämpf- u. Reinigungs-Maschine „Ideal“

(patentamtlich geschützt)

werden die Bettfedern derartig bearbeitet, daß dieselben ein mehr als 100% schöneres Aussehen bekommen, die Dämpfe und Dampfgase, welche die Federn durchströmen, haben eine hohe Temperatur und ist deshalb die Desinfektion eine vollständige, so daß alle Krankheitserreger, Rotten, Milben usw. zerstört werden. Auch werden die Bettfedern eventuell sofort im Beisein der wertigen Kundschaft gereinigt. Um gütige Unterstüzung meines Unternehmens bittend, mit Hochachtung

Karl Uhlmann,

Bettfedern-Dämpf- und Reinigungs-Anstalt, Eibenstock, Neumarkt 1.

1895.

### Evgl. Jünglingsverein.

Sonntag, den 26. d. Mts. nachm. 1-3 Uhr im Vereinslokale Ausgabe der Einladungen für das Stiftungsfest. Der Vorstand.

Sonntag 1/2 2 Uhr stellen am Reilinghaus zum Stiftungsfest in Schönheide. Der Vorstand.

### Naturheilverein.

Montag, den 27. September Versammlung in der „Centralhalle“.

Montag, den 27. September Versammlung in der „Centralhalle“.

### A. S. Militär-Berein

Eibenstock.

Sonntag, den 26. Septbr., nachm. von 3-5 Uhr Einzählung. Rekruten werden gleichzeitig erinnert. Der Vorstand.

### Weiche Borsalino-Hüte

in neuesten Farben und Formen empfiehlt Hermann Rau.